

Tweet
Facebook



Naumburger Tageblatt | Lokales

Theater Naumburg: Peter Milde - der Mann im Hintergrund

Von Jana Kainz | 26.01.20, 10:42 Uhr



Seit einem Vierteljahrhundert arbeitet Peter Milde am Theater Naumburg als Techniker für Beleuchtung, Ton und Bühnenaufbau.

Foto: Torsten Biel

Naumburg - 25 Jahre Betriebszugehörigkeit - wem ist dieses Jubiläum noch vergönnt? Peter Milde ist einer der Glücklichen. Seit einem Vierteljahrhundert sorgt der 56-Jährige im Theater Naumburg bereits dafür, dass die Akteure auf der Bühne - ob einst Figuren oder jetzt vorrangig Schauspieler - ins von der Regie gewünschte Licht gerückt sowie Musik und Geräusche eingespielt werden.

Anfänge bei der Kleinen Bühne

Und bevor sich der in Naumburg imaginäre Vorhang zur Vorstellung hebt, ist es auch Milde, der mit seinen Kollegen David Groß und Steffen Müller für den Bühnenaufbau anpackt. Seit 25 Jahren arbeitet er an dem städtischen Theater, das während seiner Anfänge noch Kleine Bühne hieß, als Techniker. Das hätte sich der passionierte Fußballer nie träumen lassen.

Nach zehn Jahren Schule an der heutigen Naumburger Saltzorschule, damals noch eine Polytechnische Oberschule, zog es ihn mit einem Einser-Abschluss in der Tasche in einen handwerklichen Beruf. Er wurde Elektromonteur. „Mein Vater war Zimmermann im Gleisbau und nahm mich als Kind oft mit in den Betrieb, da konnte ich die Elektriker beobachten“, erinnert er sich. 14 Jahre lang verdiente er als solcher sein Geld - nicht an einem Standort, denn schon zu DDR-Zeiten ging es für ihn auf Montage. Im wiedervereinten Deutschland erweiterte sich der Einsatzradius, führte es ihn beruflich bis nach München.

Einstieg mit Praktikum

Doch mit der sozialen Marktwirtschaft ereilte den gebürtigen Naumburger recht schnell die Arbeitslosigkeit. Zu jener Zeit suchte die Technische Werke Naumburg GmbH (TWN) einen Mess- und Regeltechniker. Auch wenn das etwas artfremd im Vergleich zu Mildes bisheriger Tätigkeit war, bewarb er sich und bekam das große Staunen. Während des Bewerbungsgesprächs klopfte sein potenzieller Arbeitgeber nämlich ab, ob sich Milde vorstellen könne, am Theater Naumburg zu arbeiten. Großes Fragezeichen. Doch schnell wurde deutlich, was dahinter steckte. Der vorhergehende Mess- und Regeltechniker war einst zum Theater gewechselt, und genau ihn wollte die

Wir verwenden Cookies, um Ihnen eine bessere Browser-Erfahrung zu bieten, Inhalte und Anzeigen zu personalisieren, Funktionen für soziale Medien bereitzustellen und unseren Traffic zu analysieren. Informationen zu Cookies, die Möglichkeit zum Widerruf und Anpassungen zu deren Verwendung haben Sie unter den „Cookie-Einstellungen“. Mit einem Klick auf „Akzeptieren“ stimmen Sie der Verwendung der Cookies zu. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Cookie-
Einstellungen

Akzeptieren

„Es war nie meine Absicht, ans Theater zu gehen, und der große Theatergänger war ich auch nicht“, gesteht Milde. Aber was er in dem einen Monat sah und erlebte, begeisterte ihn sofort. Er wurde von den Kollegen „superfreundlich aufgenommen“ und war erstaunt, wie sehr die Techniker am Gelingen einer Theateraufführung beteiligt sind. Die Arbeit selbst war und ist zwar etwas komplett anderes als die eines Elektromonteurs, aber eben auch spannend und abwechslungsreich. „Kein Tag ist wie der andere“, sagt er.

Ein Teil der Inszenierung

Am Theater bedürfe es nur elektrischen Grundwissens, denn die Arbeit sei dort mehr künstlerisch geprägt. Mit den Regisseuren und Ausstattern entwickeln die Techniker die Beleuchtung für neue Inszenierungen - an die 15 sind es pro Spielzeit. „Wir überlegen, wie sich die Wünsche umsetzen lassen“, so Milde. Und mehr noch, sie bauen die Bühne mit auf und „fahren die Vorstellung“ - was so viel heißt, dass sie in der dunklen Kammer am Zuschauerraum das Mischpult bedienen. Allerdings sitzt immer nur ein Techniker allein an den Reglern. „Man ist“, so Milde, „irgendwie ein Teil der Inszenierung“. Im Hintergrund. Genau da fühlt er sich am wohlsten. „Ich leiste dort meinen Teil, mache alles, was zu machen ist, und das auch sehr gern, aber eben im Dunkeln“, betont er.

Besonderer Arbeitsrhythmus

Eine andere Arbeit könne er sich nicht mehr vorstellen. Ebenso wolle er nicht Techniker an einem großen Haus sein. „Dort sitzt auch während der Vorstellungen der Techniker nie allein am Mischpult. Hinter diesem sitze immer jemand, der ihm die Anweisungen gibt“, erzählt Milde, der umso dankbarer ist, in Naumburg so selbstständig arbeiten zu können. Gewöhnt hat er sich längst an den besonderen Arbeitsrhythmus - wie Abend- und Wochenendvorstellungen „zu fahren“ und Urlaub entsprechend der Spielzeitpausen zu nehmen. Da musste auch die Familie - Peter Milde hat zwei Kinder, die 24-jährige Lisa-Marie und den 31-jährigen Thomas, groß gezogen - „mitziehen“. Inzwischen hat ihn der Sohn zum Großvater gemacht, und als solcher ist er immer für die dreieinhalb Jahre alte Enkelin Emilia da. Auch für sie hält er sich fit. Zweimal die Woche gehts zum Sport. Seit den 1980er-Jahren kickt er beim FC Waldschloss/Hupe Freyburg und seit einiger Zeit spielt er mit seiner Frau Marion in der gemixten Truppe von Blau-Weiß-Naumburg Volleyball.

Noch einmal 25 Jahre werde er nicht arbeiten, meint er schmunzelnd, und über die Rente hinaus werde er es nicht. Immerhin hegt er noch andere Pläne. So wie einst sein Vater. Mit 58 Jahren war Heinz Milde in den Vorruhestand gegangen. Er wollte noch so viel machen und Hamburg sehen - gemeinsam mit seiner Erika - Peter Mildes Mutter. Doch älter als 60 Jahre sollte sein Vater nicht werden. „Ich bedauere immer noch sehr“, so der Sohn, „dass er Hamburg nicht mehr sehen konnte.“

Auch interessant

Wir verwenden Cookies, um Ihnen eine bessere Browser-Erfahrung zu bieten, Inhalte und Anzeigen zu personalisieren, Funktionen für soziale Medien bereitzustellen und unseren Traffic zu analysieren. Informationen zu Cookies, die Möglichkeit zum Widerruf und Anpassungen zu deren Verwendung haben Sie unter den „Cookie-Einstellungen“. Mit einem Klick auf „Akzeptieren“ stimmen Sie der Verwendung der Cookies zu. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Cookie-
Einstellungen

Akzeptieren